

Weiterbildung in 2019

Interkulturelle Botschafterin/ Interkultureller Botschafter

Vorbemerkung

In Deutschland leben 19 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, was rund 24 % der Gesamtbevölkerung entspricht. In Baden-Württemberg liegt dieser Anteil noch deutlich darüber, bei rund 31 % der Bevölkerung. Davon sind rund zwei Drittel selbst eingewandert, ein Drittel ist in Deutschland geboren. Gemessen am Bevölkerungsanteil können Menschen mit Migrationshintergrund häufig nicht hinreichend erfolgreich am Erwerbsleben teilnehmen.

Auch der Zugang zu Ämtern und Behörden kann für sie durch besondere Herausforderungen erschwert werden, wie z.B. Einschränkungen durch den Aufenthaltsstatus, fehlende Anerkennung beruflicher Qualifikationen, die Herausforderung des Zweitspracherwerbs, unterschiedliche kulturelle Prägungen sowie individuelle Ausgrenzungserfahrungen und Formen struktureller Diskriminierung. Gleichzeitig haben u.a. die Folgen des demografischen Wandels und der damit einhergehende Fachkräftemangel in Deutschland zu einem arbeitsmarktpolitischen Paradigmenwechsel geführt. Das Arbeitskräftepotenzial von Migrantinnen und Migranten ist stärker in den Blick geraten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agenturen für Arbeit und Jobcenter befassen sich mit der Frage, wie in Deutschland lebende Migrantinnen und Migranten besser in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Es geht darum, ihre Potentiale zu erkennen und ihnen eine berufliche Perspektive und damit eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Um diese Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können, benötigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agenturen und Jobcenter umfassendes und aktuelles Wissen zu den Themen Migration und Integration, Know-How über Qualitätsstandards migrationssensibler, diskriminierungskritischer Beratung und weiterer Handlungsfelder Interkultureller Öffnung sowie entsprechende Handlungskompetenz.

Eckpunkte der Weiterbildung

Das Weiterbildungskonzept „Interkulturelle Botschafterin/ Interkultureller Botschafter“ wurde vom Projekt clever-iq des IQ Netzwerkes und der Regionaldirektion Baden-Württemberg gemeinsam entwickelt.

Zielgruppe: Die Weiterbildung richtet sich an **Migrationsbeauftragte** sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Asyl/ Flucht in den Agenturen für Arbeit und Jobcentern (gE). Insgesamt können maximal 16 Personen teilnehmen.

Umfang: Die Weiterbildung umfasst fünf Module mit jeweils einer Übernachtung in der Bildungs- und Tagungsstätte Aalen. Die Module können nicht einzeln belegt werden, sondern nur als Gesamtpaket.

Zertifikat: Ein Zertifikat für die Teilnahme an der Weiterbildung zur Interkulturellen Botschafterin/ zum Interkulturellen Botschafter wird seitens der Regionaldirektion Baden-Württemberg und dem IQ-Netzwerk Baden-Württemberg ausgestellt, sofern die Teilnehmenden mind. an 80 % der fünf Weiterbildungsmodulen teilgenommen und die in der Weiterbildung enthaltenen Praxisprojekte durchgeführt haben. Unterstützung bei der Durchführung der Praxisaufträge erhalten sie kontinuierlich durch die Weiterbildungsleitung.

Grundsätzliches zur Weiterbildung

1. Interkulturelle Botschafterinnen und Botschafter sind nach der Weiterbildung für folgendes Aufgabenprofil qualifiziert:

- Ansprechpersonen für Migrationsthemen in den Agenturen für Arbeit und Jobcentern, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für migrationspezifische Themen (Weiterleitung/ Aufbereitung relevanter Informationen, gegebenenfalls unter Einbeziehung von Expertinnen und Experten),
- Unterstützung und konzeptionelle Begleitung von Maßnahmen Interkultureller Öffnung in den Agenturen für Arbeit und Jobcentern,
- Unterstützung der Fachkräfte/ Teams durch Beratung, Wissenstransfer bzw. Fallbesprechungen,
- Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern und Institutionen (Ausländerbehörden, Migrantenorganisationen, sozialen Beratungsstellen, Netzwerken zu Migrationsthemen),
- Beratung der operativen Führungskräfte und Geschäftsführungen in Migrationsfragen,
- Unterstützung im Kundenreaktionsmanagement (KRM) – beispielsweise für Teamleiterinnen und Teamleiter und Fachkräfte), sofern migrationspezifische Problemstellungen betroffen sind.

2. Die zukünftigen Interkulturellen Botschafterinnen und Botschafter sollten folgende Voraussetzungen mitbringen, um an der Weiterbildung teilnehmen zu können:

- Erfahrung als Migrationsbeauftragte/ Migrationsbeauftragter oder als Multiplikatorin/ Multiplikator Asyl/ Flucht
- Beratungskompetenzen,
- Erste inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen Migration/ Integration,
- Selbstreflexive Grundhaltung und Dialogfähigkeit als Bestandteil des professionellen Rollenverständnisses,
- Motivation und Offenheit, im Anschluss der Weiterbildung die Aufgaben der Interkulturellen Botschafterin/ des Interkulturellen Botschafters in ihrer Institution zu übernehmen,
- Konfliktfähigkeit – Fähigkeit inhaltliche u.a. diskriminierungskritische Grundpositionen zu übernehmen und argumentativ zu vertreten,
- Bereitschaft, sich in Themen über die Weiterbildung hinaus zu vertiefen und eigene Expertise zu erlangen.

Besonders hilfreich für die zukünftige Aufgabe als Interkulturelle Botschafterin/ Interkultureller Botschafter haben sich Erfahrungen im strategischen Bereich und im Kontext von Führungsaufgaben erwiesen.

3. Rahmenbedingungen:

- Die Teilnahme sollte freiwillig erfolgen.
- Die Teilnehmenden werden von ihrer Geschäftsleitung bei ihren Aufgaben explizit unterstützt und aktiv für die Weiterbildung entsandt.
- Die jeweiligen Geschäftsleitungen sind sich über das Aufgabenprofil der Interkulturellen Botschafterinnen und Botschafter im Klaren und ermöglichen und fördern entsprechende Impulse in Richtung Interkulturelle Öffnung.
- Es bestehen die strukturellen und zeitlichen Voraussetzungen (Zugang zu relevanten Informationen, Beteiligung an entsprechenden Gremien, regelmäßige Absprachen mit Geschäfts- und Teamleitungen), um die Aufgabe und Rolle in der jeweiligen Institution übernehmen zu können.

4. Ziele der Weiterbildung:

Die Teilnehmenden

- haben sich intensiv mit den Themen Interkulturelle Öffnung, Interkulturelle Beratungskompetenz, Willkommenskultur und Diversität auseinandergesetzt und sich über die Weiterbildung hinaus Fachwissen erarbeitet, das sie innerhalb ihrer Institution bei Bedarf an ihre Kolleginnen und Kollegen weitergeben können.
- können sich in die Perspektive und Bedarfslage von verschiedenen Gruppen von Migrantinnen und Migranten hineinversetzen und daraus Aufgaben für ihre Institution formulieren.
- kennen zu den jeweiligen Themen verschiedene Informationsquellen wie z.B. einschlägige Internetseiten, Institutionen und Anlaufstellen und sind in der Lage, sich aktuelle wichtige Informationen zu beschaffen und an die jeweiligen Stellen in ihrer Institution weiterzuleiten (Wissensmanagement).
- verfügen über ein Aufgaben- und Rollenprofil als Interkulturelle Botschafterin/ Interkultureller Botschafter.
- haben durch kritische Auseinandersetzung Positionen zu kontroversen Diskursen im Themenfeld entwickelt und können diese vertreten.
- sind in der Lage, in ihrer Institution Bedarfe im Bereich Interkultureller Öffnung zu erkennen und diese sichtbar zu machen und kennen verschiedene Handlungsstrategien, um in ihrer Institution Schritte zur Interkulturellen Öffnung anzuregen.
- erkennen zentrale Barrieren in ihrer Institution und können erste Lösungsstrategien entwickeln, damit umzugehen.
- verfügen über das Know-how, Kolleginnen und Kollegen bei Fragen im Themenfeld Migration und Diversität zu beraten und zu unterstützen.
- wissen, wie Netzwerke und die jeweiligen Schnittstellen zu ihrer Institution aktiv gestaltet und aufgebaut werden und wie Kolleginnen und Kollegen eingebunden werden können.

5. Elemente der Weiterbildung:

- Impulse zur Entwicklung einer reflexiven Haltung, auch im Hinblick auf verschiedene Formen von Diskriminierung,
- Rollen- und Aufgabenklärung und Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses als Interkulturelle Botschafterin/ Interkultureller Botschafter,
- fachlicher Input in den unter 9. aufgeführten Themenfeldern und Präsentation von Beispielen guter Praxis,
- Vermittlung von methodischen Instrumenten (z.B. Netzwerk- und Wissensmanagement, Bedarfserhebung und -auswertung, Kollegiale Beratung...),
- Raum für kollegialen Austausch,
- Strategieentwicklung für die eigene Praxis und Umsetzung von Praxisaufträgen zwischen jedem einzelnen Modul.
- Reflexion der Praxisaufträge, Entwicklung von Lösungsideen und systematische Bearbeitung auftauchender Problemstellungen,
- Freiwillig und je nach Ressourcen: Unterstützungsangebot (Coaching/ Supervision) in regionalen Kleingruppen oder persönlich in der eigenen Einrichtung durch clever -iq.

6. Praxisprojekt und Begleitung vor Ort:

Zwischen den fünf Weiterbildungsmodulen bekommen die Teilnehmenden Arbeitsaufträge für die Praxis, die beim darauffolgenden Modul reflektiert werden. Diese können in Form von Befragungen, Projekten oder Ähnlichem durchgeführt werden und sollen mit Unterstützung durch die Führungsebene bedarfsorientiert entwickelt werden. Ziel ist es, ein eigenes Projekt der Interkulturellen Öffnung vor Ort anzustoßen. Das Leitungsteam unterstützt die angehenden Interkulturellen Botschafterinnen und Botschafter durch Begleitungs- und Beratungsangebote vor Ort.

Darüber hinaus haben die Interkulturellen Botschafterinnen und Botschafter die Möglichkeit zur Unterstützung ihrer Interkulturellen Öffnungsimpulse verschiedene Qualifizierungsangebote von clever-iq dazu zu buchen.

7. Materialien:

- Teilnehmendenunterlagen zu den aufgeführten Themengebieten: z.B. gesetzliche Grundlagen, Fachtexte, Beispiele guter Praxis, Abläufe und Prozessbeschreibungen, Links und Anlaufstellen, Literaturliste zur weiteren Vertiefung,
- konkrete Instrumente zum Einsatz in der eigenen Praxis (z.B. Sprachtools, Leitfaden kollegialer Fallberatung, Netzwerkkarte),
- Protokolle der Weiterbildung: alle Teilnehmenden schreiben ein Protokoll über jeweils etwa einen halben Tag.

8. Film und Publikationen zur Weiterbildung:

- Den Film „Auf Augenhöhe“ zur Weiterbildung finden Sie unter: <https://www.netzwerk-iq-bw.de/de/video.html#340>
- Die Broschüre zur Weiterbildung unter: http://www.netzwerk-iq-bw.de/assets/files/Broschuere_IKBO_Download.pdf
- Die Weiterbildung wurde als IQ GOOD PRACTICE ausgezeichnet. Das IQ Good Practice-Beispiel finden Sie unter: <https://www.netzwerk-iq.de/presse/news/meldung/neues-iq-good-practice-beispiel-interkulturelle-botschafterin-und-botschafter-online.html>

9. Die Weiterbildung im Überblick

Zeitraum	Inhalte	Dauer	Veranstaltungsort
06.02.- 07.02.2019	Modul 1: Interkulturelle Grundsensibilisierung <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion eigener Wahrnehmungsmuster und Bewertungen • Kultur – Mehrfachzugehörigkeit – Migration • Vorurteilsbewusstsein und Machtungleichheit in der Einwanderungsgesellschaft • Perspektivwechsel und den Blick durch verschiedene „Brillen“ • Bearbeitung konkreter Fallbeispiele aus dem Beratungsalltag 	2 Tage	BTS Aalen clever-iq Julia Kaiser, Björn Scherer
19.03.- 20.03.2019	Modul 2: Interkulturelle Öffnung (IKÖ) und Interkulturelle Beratungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen- und Auftragsklärung als IKBO • Entwicklung von Handlungsansätzen Interkultureller Öffnung, Beispiele guter Praxis zum Abbau struktureller Barrieren • Verschiedene Möglichkeiten von Bestandserhebungen • Instrument der Kollegialen Fallberatung • Einführung in die Praxisprojekte 	2 Tage	BTS Aalen Begrüßung durch Herrn Riedinger, RD Klever-iq Julia Kaiser, Björn Scherer und Elisabeth Yupanqui Werner

25.06.- 26.06.2019	<u>Modul 3: Anerkennungsberatung – und Diskriminierung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen und Chancen der Anerkennungsberatung • Arbeit mit konkreten Fallbeispielen • Erarbeitung von Qualitätsstandards migrationssensibler Beratung • Diskriminierung erkennen, AGG umsetzen • Weiterarbeit an den Praxisprojekten 	2 Tage	BTS Aalen Klever-iq Julia Kaiser, Björn Scherer und themenbezogene externe Referenten, wie z.B. Anerkennungsberatungsstellen
18.09.- 19.09.2019	<u>Modul 4: Ausländer- und asylrechtliche Fragen und Leichte Sprache als Beratungsinstrument</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die rechtlichen Grundlagen • Handlungsstrategien, Vernetzungsmöglichkeiten zur frühzeitigen Vermittlung insbesondere von Geflüchteten • Leichte Sprache in der Beratung, Übungen & konkrete Instrumente 	2 Tage	BTS Aalen Klever-iq Julia Kaiser, Björn Scherer und themenbezogene externe Referenten, wie z.B. IvAF (Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen)
14.11.- 15.11.2019	<u>Modul 5: Diversity, Willkommenskultur und Transfer-Fragen aus der Praxis für die Praxis</u> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Diversity-Strategien im Dialog mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern • Willkommenskultur in Bezug auf unterschiedliche Gruppen von Migrantinnen und Migranten • Auswertung und Reflexion von Praxisaufträgen • Blick nach vorne: Entwicklung konkreter Handlungsansätze für die Praxis 	2 Tage	BTS Aalen Klever-iq Julia Kaiser, Björn Scherer und Elisabeth Yupanqui Werner
Termin wird noch bekannt gegeben	<u>Feierliche Abschlussveranstaltung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Würdigung der entwickelten Praxisprojekte der Teilnehmenden • Zertifikatsübergabe 		Zertifikatsübergabe durch die Regionaldirektion + ikubiz

Stand 01.10.2018